Nr. 7
Gau-Heppenheim aktuell
's Blättche
Nov. 2006 für Gau-Heppenheim / Rheinhessen

Inhalt

Die letzte Aktion zur Verschönerung von Gau-Heppenheim
Seite 2

Die Schelle – Berichte aus den Gemeinderatssitzungen
Seite 3

Der Kommentar
Seite 12

Gau-Heppenheimer Kerb
Seite 13

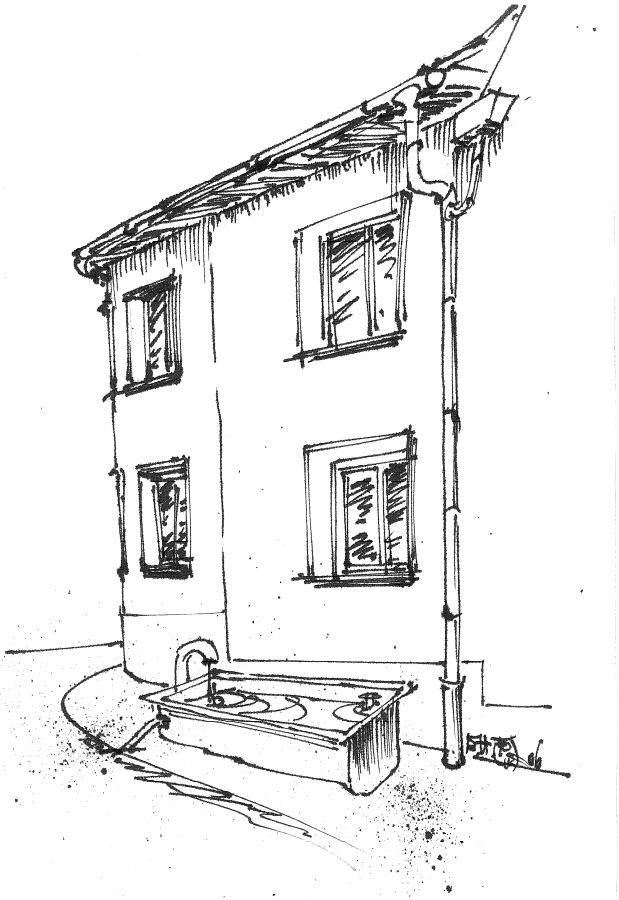
Nachlese Herbstfest
Seite 14

De Kall maant
Seite 15

Veranstaltungsvorschau
Seite 16

Gau-Heppenheim in „Hierzuland“
Seite 16

Impressum
Seite 16



Zustand vor ca. 100 Jahren

Die letzte Aktion zur Verschönerung von Gau-Heppenheim unter der Trauerweide am Wasserhaus

Der Gemeindearbeiter, Herr Gerhard Stäuber, formulierte kurz und griffig in drei Worten: „Jetz is uffgeraamt.“ (20.10.2006)

Im Zuge der Reparatur der Zuleitung *hinter* dem Feuerwehrbrunnen (s. Gemeinderatssitzung 16.10., Punkt 7.3.), wurde der Rech *links* und *rechts* vom Brunnen ausgeräumt und in eine Schotterhalde umgewandelt.
Es stellen sich folgende Fragen:
Was ist die Begründung für diesen Eingriff?
Wer gab den Auftrag, erstens fürs Abräumen, zweitens fürs Aufschottern?
Wer zahlt für beides?
Weitere Fragen lassen sich denken.
Stellungnahmen sind erbeten und sind erwünscht.

Ehrhard Hütz

Aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 24.04.2006

Die Sitzung begann um 20:00 Uhr mit einem öffentlichen Teil, dem sich ein nicht-öffentlicher Teil anschließen sollte, der jedoch nicht stattfand. Es wurde zu Beginn der Sitzung ein zusätzlicher TOP in den öffentlichen Teil aufgenommen.

TOP 1 Information über die schalltechnische Untersuchung des Bebauungsplans „Wiesengarten" der Ortgemeinde

Herr Caspar von der Verbandsgemeindeverwaltung und Herr Hampel vom Planungsbüro Dörrhöfer & Partner geben Informationen zu den Ergebnissen der schalltechnischen Untersuchungen und stellen mögliche Konsequenzen für die anstehende Aufstellung des Bebauungsplans „Wiesengarten" vor.
Es sind tagsüber (55 Decibel) und nachts (45 Decibel) Überschreitungen der Richtwerte festgestellt worden, die vom Straßenverkehr herrühren. Eine Verlagerung des Ortsschildes –die ohnehin wegen einer neu zu schaffenden Zufahrt zum Neubaugebiet erforderlich würde- könnte aufgrund der dann geringeren Geschwindigkeit der Fahrzeuge im Ortseingangsbereich zu einer Verringerung der Lärmbelastung führen.
Außerdem wurden Überschreitungen durch die Nutzung des Sportplatzes festgestellt. Deshalb werden Festsetzungen für den Bebauungsplan dahingehend erforderlich, dass z.B. Fenster in bewohnten Räumen nicht in Richtung Sportplatz weisen sollen. Weitere aktive oder passive schallschutztechnische Maßnahmen (z.B. Schallschutzwände, besonders verglaste Fenster, o.ä.) sind aufgrund der Untersuchungen jedoch nicht erforderlich.
Insgesamt erlauben die Ergebnisse der Untersuchungen die Umsetzung des Bebauungsplans.
Im Anschluss werden Möglichkeiten der Einrichtung bzw. Beschaffung von Ausgleichsflächen diskutiert. Es bietet sich evtl. in Bechtolsheim eine Chance zum Erwerb einer Ausgleichsfläche zu einem attraktiven Preis ohne Folgekosten für die Gemeinde.

TOP 2 Beratung und Beschlussfassung zwecks Aufhebungsverfahren des Bebauungsplans „Am Schlossberg" der Ortsgemeinde

Nach Auskunft von Herrn Caspar besteht die Möglichkeit, einen Bebauungsplan aufzuheben, wenn das Baugebiet überwiegend bebaut worden ist. Die bisher

geltenden Anforderungen und Regelungen aus dem Bebauungsplan gelten dann nicht mehr. Statt dessen müssen dann später neu hinzukommende Bebauungen sich an die vorhandene Umgebung anpassen und sind baurechtlich zu behandeln wie der alte Ortskern. Es wird von den Gemeinderäten über die Vor- und Nachteile einer Aufhebung des Bebauungsplans diskutiert und festgestellt, dass diese eine Einschränkung, aber ebenso auch einen Vorteil für zukünftige Bauherren bedeuten kann. Herr Caspar empfiehlt die Aufhebung und weist darauf hin, dass die letztendliche Entscheidung über Bauanträge immer noch bei der Ortsgemeinde liegt und somit der Gestaltungsspielraum weiterhin gegeben bleibt.
Herr Caspar weist darauf hin, dass das Baugesetz eine Prüfung vorschreibt, ob ein Baugebiet sich in der von der Ortgemeinde von ihr beabsichtigten Weise entwickelt hat. Dazu gehört u.a. die Überprüfung, ob erforderliche Ausgleichsflächen tatsächlich eingerichtet wurden. Die Ortsgemeinde ist zur Überprüfung verpflichtet, üblicherweise wird hiermit ein Planungsbüro beauftragt.
In der anschließenden Abstimmung wird der Aufhebung zugestimmt.

TOP 3 Beratung und Beschlussfassung zwecks Aufhebungsverfahren des Bebauungsplans „Raiffeisenstraße“ der Ortsgemeinde

Der Aufhebung des Bebauungsplans Raiffeisenstraße wird ebenfalls zugestimmt.

TOP 4 Beratung und Beschlussfassung über einen Antrag zwecks Grünrückschnitt

Es wird dem Antrag von Frau Brunetti auf Grünrückschnitt einiger Hecken und Bäume in der Friedhofstraße und hinter ihrem Haus stattgegeben, mit der Auflage, diesen zwischen Herbst 2006 und dem Frühjahr 2007 vorzunehmen.

TOP 5 Beratung und Beschlussfassung über einen Antrag zwecks Nutzung der gepflasterten Wirtschaftswege

Es liegt ein Antrag vom Weingut Gustavshof zur Nutzung der gepflasterten Wirtschaftswege für die Einbringung von Biokompost vor. Der Antrag wurde bereits in einer zurückliegenden Sitzung vorgestellt, dann aber verschoben. Es findet eine längere und kontroverse Diskussion darüber statt, unter welchen Bedingungen (z.B. ist die maximale Achslast oder das Gesamtgewicht des Fahrzeugs ausschlaggebend? Ist die Beschilderung der Wirtschaftswege vollständig und eindeutig?) eine Zustimmung gegeben werden kann. Problematisch für die Entscheidungsfindung des Gemeinderats ist die Tatsache, dass die Nutzung zwischenzeitlich schon erfolgt ist und überwiegend Unklarheit über die Umstände der erfolgten Nutzung herrscht. Es ist nur noch eine nachträgliche Abstimmung möglich.
Der Antrag wird abgelehnt.

TOP 6 Beratung und Beschlussfassung zwecks Nachtrag des Fliesenlegers Kachelmann

Es liegt ein Antrag der Firma Kachelmann vor, die den Auftrag für die Verlegung der Fliesen für Fußboden und Wände im neu renovierten Gemeindeschuppen hat. Wenn die Anforderung erfüllt sein soll, dass der Boden mit einem Stapler zu befahren ist und die Wandfliesen mit einem Hochdruckreiniger gesäubert werden sollen, ist nach Empfehlung der Firma Kachelmann eine Erweiterung des Auftrags erforderlich. Es geht hierbei um eine Erhöhung des Auftragsvolumens von 4746,-€. In der Ausschreibung war diese Anforderung nicht enthalten. Aufgrund der zeitlich engen Rahmenbedingungen (die Renovierung des Schuppens soll bis Pfingsten abgeschlossen sein) ist die sofortige Entscheidung des Gemeinderats erforderlich. Es wird darüber diskutiert, ob auf die Anforderungen angesichts der hohen Kosten verzichtet werden soll, mit dem Risiko, dass nicht gewährleistet ist, dass auch allen späteren Nutzern diese Einschränkungen bekannt sind und diese berücksichtigt werden. Es wird beschlossen, dem Antrag zuzustimmen und den Auftrag entsprechend dem kompletten Angebot zu vergeben.

TOP 7 Mitteilungen und Anfragen

Es wird bekannt gegeben, dass am 4./5. August ein Feuerwehrfest veranstaltet wird. Hermann Scholl wird die Vertretung des Ortgemeinderates vornehmen. Es wird beschlossen, der Freiwilligen Feuerwehr 200,- € als Geschenk zu überreichen.

Hermann Scholl berichtet von Schuttablagerungen auf seinem Grundstück und von Wegen, die noch nicht in Ordnung gebracht worden sind.

Rainer Becker weist darauf hin, dass mit jeder Nutzung des Weinstands der Gemeinde immer wieder Teile (Schrauben, Bolzen) verloren oder kaputt gehen und schlägt eine Instandsetzung vor. Es wird darüber diskutiert, wer diese vornehmen könnte. Es wird angeregt, dass beim nächsten Aufbau festgestellt werden muss, was fehlt und notwendige Ersatzteile „auf dem kleinen Dienstweg“ beschafft werden sollen.

Christiane Simonsen

Aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 26.06.2006

Diese Gemeinderatssitzung begann mit einem nicht öffentlichen Teil, der aber durch Verschiebung von Themen auf einen zweiten nicht öffentlichen Teil kürzer

war als geplant. Dadurch begann der öffentliche Teil sehr viel früher, als ursprünglich in der Einladung vorgesehen. Für interessierte Zuhörer, die „pünktlich“ kamen, sicher ein Ärgernis, weil sie so nur noch den Punkt „Mitteilungen und Anfragen“ mitbekamen. Der hier vorliegende Bericht entstand deshalb überwiegend nach Informationen durch Ratsmitglieder.

1. Beratung und Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2005 sowie Entlastungserteilung des Ortsbürgermeisters, des Bürgermeisters und des Beigeordneten der Verbandsgemeinde Alzey-Land

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Jahresrechnung 2005 und erteilt einstimmig dem Ortsbürgermeister sowie dem Bürgermeister und dem Beigeordneten der Verbandsgemeinde Alzey-Land Entlastung.

2. Beratung und Beschlussfassung zwecks Aufhebungsverfahren Bebauungsplan „Raiffeisenstraße“

Zunächst nimmt der Gemeinderat mit 5 zu 3 Stimmen (ein Ratsmitglied kann als anliegender Grundstückseigentümer an der Abstimmung nicht teilnehmen) den Vorentwurf für die Beschlussfassung zur Aufhebung des Bebauungplans an und beschließt anschließend mit gleicher Stimmverteilung die Durchführung des frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligungsverfahrens.

3. Beratung und Beschlussfassung zwecks Aufhebungsverfahren Bebauungsplan „Am Schlossberg“

Von den 9 anwesenden Ratsmitgliedern können 5 als anliegende Grundstückseigentümer nicht an der Abstimmung teilnehmen. In der anschließenden Beschlussfassung stimmen zwei Ratsmitglieder mit „Ja“, zwei mit „Nein“. Damit ist das Aufhebungsverfahren des Bebauungsplans „Am Schlossberg“ abgelehnt.

4. Mitteilungen und Anfragen

Die Gemeinde trägt auf Antrag des TuS und der Landfrauen die Kosten für die Anschaffung einer Fritteuse in Höhe von 400 € bis 450 €.
Katzenaugen in verkehrsberuhigten Zonen werden nicht erneuert.
Es muss leider festgestellt werden, dass erneut Ortsfremde am Wasserhaus Wasser holen und hierfür sogar LKWs eingesetzt werden. Der Name eines Framersheimer Bürgers wird in der Sitzung genannt.
Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass das Sauberhalten von Gräben Aufgabe der Verbandsgemeindeverwaltung ist und man sich bei Problemen dorthin wenden muss.

Anschließend wird der nicht öffentliche Teil weitergeführt.

Gerhard Paeseler

Aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 05.09.2006

Einstimmig nimmt der Gemeinderat einen neuen Punkt auf die Tagesordnung, der unter TOP 9 behandelt wird. Anschließend berichtet der Ortsbürgermeister über eine heftige Auseinandersetzung mit einem Gau-Heppenheimer Bürger, die am Nachmittag stattfand und sich um das vom Gemeinderat beschlossene Abstellen der Zapfstelle am Wasserhaus am 31. August drehte. Der Ortsbürgermeister sieht sich nicht in der Lage, am heutigen Tag weiter anwesend zu sein, überträgt dem Beigeordneten die Leitung und verlässt die Sitzung.

1. Beratung und Beschlussfassung zwecks Benutzung des gemeindeeigenen Schleppers zur Weinbergshut

Der gemeindeeigene Schlepper wird während der Weinbergshut monatlich ca. 120 Stunden hierfür eingesetzt. Nach Vergleich mit entsprechenden Kosten des Maschinenrings beschließt der Gemeinderat mit einer Gegenstimme und bei einer Enthaltung, für die Nutzung einen Pauschalpreis von insgesamt 500 € anzusetzen. Die Betriebskostenaufteilung erfolgt nach dem Verursacherprinzip, Reparaturen sind Gemeindesache.

2. Beratung und Beschlussfassung zwecks Aufstellung eines Gerätehauses im Hof des Kindergartens

Da im Kindergarten eine neue Gruppe eingerichtet wird, müssen Roller, Bollerwagen etc. aus einem Raum ausgeräumt werden. Die Garage ist voll mit Tischen und Bänken.
Der Ortsbürgermeister und der Gemeindearbeiter haben Maße und Qualität verschiedener Angebote für Gerätehauser geprüft. Auf Grund der sich daraus ergebenden Erkenntnisse beschließt der Gemeinderat einstimmig die Anschaffung eines Gerätehauses von 3,80 * 3,80 m, mit Dachüberstand, zum Preis von € 2899,-.

3. Beratung und Beschlussfassung zwecks Parken vor dem Treppenaufgang am Denkmal

Wegen parkender Fahrzeuge, unter anderem auch eines LKWs, ist der Aufgang zum Denkmal schwierig. Zunächst wird erwogen, ob die Parkerlaubnis vor dem Aufgang aufgehoben werden soll. Da aber nur der Ortsbürgermeister weitere Details zu diesem Tagesordnungspunkt geben kann, wird er einstimmig zurückgestellt.

4. Beratung und Beschlussfassung zwecks Anschaffung einer Telefonstation mit vier Mobilteilen für den Kindergarten

Die Anschaffung zum Preis von 99 € wird einstimmig beschlossen.

5. Beratung und Beschlussfassung zwecks Namensgebung des gemeindeeigenen Schuppens

Da auch andere Gebäude in Gau-Heppenheim mit bestimmten Namen bezeichnet werden oder wurden („Schul", „Haisje", „Marianne") und die Bezeichnung „Schopp" nicht schön sei, wird vorgeschlagen, für den gemeindeeigenen Schuppen einen anderen Namen (z. B. „Kelterhaus") festzulegen. Da der Gemeinderat mit diesem Tagesordnungspunkt wenig anfangen kann, wird er einstimmig zurückgestellt.

6. Beratung und Beschlussfassung zwecks Bestimmung eines Ansprechpartners für den gemeindeeigenen Schuppen

Auch hier sieht sich der Gemeinderat außer Stande, ohne weitere Details eine Entscheidung zu treffen. Es wird festgestellt, dass bisher der Ortsbürgermeister Ansprechpartner ist und auch den Schlüssel habe. Auf jedem Fall soll der Ansprechpartner oder sein Vertreter immer anwesend sein, wenn der Schuppen offen ist. Der Weinstand und die Bühne könnten gegebenenfalls in der gemeindeeigenen Garage gelagert werden.
Dieser Tagesordnungspunkt wird einstimmig zurückgestellt.

7. Beratung und Beschlussfassung zwecks gemeinschaftlicher Anschaffung von Ortsfahnen für Festlichkeiten in der Gemeinde

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, zunächst Muster und Preise anzufragen und dann erst per Umfrage die Bürger anzusprechen, ob Interesse an einer gemeinsamen Anschaffung besteht.

8. Beratung und Beschlussfassung zwecks Erneuerung der Fenster im Kindergarten

Die Erneuerung der Fenster im Kindergarten/Altbau muss angegangen und soll ausgeschrieben werden. Es soll das gleiche Material wie im Neubau verwendet werden. Die Ausschreibung soll vor Erscheinen dem Rat zur Prüfung vorgelegt werden.
Der Beschluss über diesen Tagesordnungspunkt erfolgt einstimmig.

9. Mitteilungen und Anfragen

Der Vorfall wegen des Abstellens der Zapfstelle am Wasserhaus kommt nochmals zur Sprache. Im Jahr 2005 hatte B. Waldschmidt am 15. September abgestellt. In den Vorjahren erfolgte dies jeweils Anfang September. Auf Grund berechtigter Bedenken ist man 2006 zu dieser Regelung zurückgekehrt. Dieses Thema soll nochmals auf die Tagesordnung gebracht werden.
Der Schotterweg zu den Dautenheimer Windrädern ist durch Rübenabfahrt wieder zerstört. Die Instandhaltungskosten von ca. 3500 € übersteigen das Nutzungsentgelt von 1022 € deutlich. Es soll verstärkt darauf geachtet werden, dass die Rübenabfuhr wie vorgeschrieben erfolgt.
Ein Ratsmitglied moniert, dass im Amtsblatt vom 29. Juni mit Datum vom 22. Juni im Namen des Ortsbürgermeisters die Durchführung des frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligungsverfahrens für das Aufhebungsverfahren des Bebauungsplans „Am Schlossberg“ angesetzt worden sei. Dies, obwohl das Verfahren vom Gemeinderat in der Sitzung vom 26. Juni abgelehnt worden sei. Tatsächlich lag der Redaktionsschluss dieses Amtsblatts vor dem Sitzungstermin. Es wird angenommen, dass bei der Verbandsgemeindeverwaltung Herr Caspar in Erwartung positiver Beschlüsse für die Verfahren „Raiffeisenstraße“ und „Am Schlossberg“ voreilig die frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligungsverfahren eingeleitet hat. Der Zusatz des Namens des Ortsbürgermeisters erfolge wohl routinemäßig und ohne erneute Rücksprache.

Gerhard Paeseler

Aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 16.10.2006

TOP 1

Der Hauptgegenstand war der Bebauungsplan „Wiesengarten“, d. h. ortsausgangs links der Straße nach Framersheim. Zusätzlich waren anwesend die Herren Caspar/VG und Hampel vom beauftragten Planungsbüro. Nachfrage aus dem Rat, wieso das Neubaugebiet mit überplanten 1,8 ha deutlich größer ist als die 0,5 ha, auf die die VG die erste Planung von 1,5 ha reduziert hatte. Die Größe werde vom Planungsbüro für die Gemeinde durch den Bedarf aus der natürlichen Bevölkerungsentwicklung begründet. Herr Hampel erläutert, dass der gegenwärtige Stand der Planung eine geringfügige Erweiterung in eine zum Dorf hin anschließende Grünfläche darstelle, um die geplante Straße mit Wendehammer beidseitig bebauen zu können, mit in der Summe 19 Bauplätzen; kleiner gehe es nicht, damit die umzulegenden Kosten erschwinglich bleiben. Herr Caspar weist darauf hin, dass in Bechtolsheim eine Überschreitung um 100% von der Kreisverwaltung schließlich nicht beanstandet worden sei.

Dann wurden Anregungen und Einwendungen von „Trägern öffentlicher Belange“, wie Bauamt/Kreisverwaltung, Naturschutz etc. diskutiert und beschlossen. Einige seien hier genannt:
Einer geforderten Begrünung in 4,5 bis 5 m Breite nach Westen zu (Dautenheimer Feld) wird widersprochen, da erstens das Gebiet durch seine Lage in einer Bodenwelle kaum einzusehen sei und zweitens bei zukünftiger Erweiterung nach Westen durch Rodung nur zusätzliche Kosten entstünden. Der Forderung nach Baugrundgutachten für die südlichen neun Plätze ist bereits entsprochen worden. Sie werden als „kritisch“ eingestuft. In die Unterlagen für künftige Bauwillige soll zur Absicherung der Gemeinde aufgenommen werden, dass das Gelände durch den Graben, der das Schleimgrabengebiet entwässert, möglicherweise überflutungsgefährdet ist.

TOP 2

Einem Vertrag mit Bechtolsheim wird zugestimmt, der Folgendes besagt:
Als ökologische Ausgleichsfläche im o. g. Neubaugebiet stellt die Gemeinde Bechtolsheim 3800 m² der ehemaligen Bahntrasse aus ihrem Ökokonto zur Verfügung; die Fläche bleibt in ihrem Besitz; für die Überlassung zahlt die Gemeinde Gau-Heppenheim 5 €/m², d. h. rund € 19.000, wenn der Wiesengarten bebaut wird.

Vor TOP 3 wird Herr Caspar von Ratsmitglied Jennerich befragt, wie es dazu kam, dass im Amtsblatt vom 29. Juni, drei Tage nach der Ratssitzung vom 26. Juni, bei einem Redaktionsschluss des Amtsblattes, der vor der Gemeinderatssitzung liegt, eine Entscheidung als beschlossen veröffentlicht werden konnte, die im Rat aber abgelehnt wurde.
Er sei davon ausgegangen, stellt Herr Caspar fest, dass die von ihm vorbereiteten Entscheidungen genau so auch unproblematisch beschlossen würden, er habe dies deshalb vorher schon zur Veröffentlichung gegeben. Er mache das lange genug, dass dies eine bestätigte Erfahrung für ihn sei. Herr Caspar erklärt auf mehrfaches Nachhaken, dass alle weiteren Entwicklungen zurückgeholt wurden und der Fehler beseitigt sei, auch dass es ihm leid tue. Bürgermeister und Rat akzeptieren dies. Die Frage, ob der Ordnung halber eine Korrektur veröffentlicht werde, bleibt im Raum stehen. Danach sind die Herren Caspar und Hampel entlassen.

TOP 3

Für die Ausschreibung der Fenster am Altbau des Kindergarten schlägt der Ortsbürgermeister vor, nicht den mit Verwaltung belasteten Herrn Seitz der VG, sondern einen anderen Fachmann zu beauftragen; der mit hiesigen Dingen vertraute Architekt Kopf wird vorgeschlagen. Dem Antrag des Bürgermeisters

stimmt der Rat zu: Klaus Kopf hole Angebote für die nach 30Jahren zu ersetzenden Fenster ein.

TOP 4

Um das Denkmal zur Geltung kommen zu lassen, die Pflegearbeit der Rentner zu würdigen und die Benutzung der Bänke nicht einzuschränken, werden die Parkplätze an der Westseite es Freien Platzes getilgt. In Eigenarbeit werden, so beschließt der Rat, die Markierungen aus dem Pflaster entfernt und ein Parkverbot ausgesprochen.

TOP 5

Der gemeindeeigene, sogenannte Schuppen am Markt soll einen eindeutigen, sprechenden und zutreffenden Namen bekommen. Viele Vorschläge werden diskutiert. Der Rat beschließt, die Frage an die Einwohner weiterzugeben. Im Amtsblatt soll zur Namensfindung aufgerufen werden: Vorschläge an den Gemeinderat.

TOP 6

In Sachen „Schuppen“ wird die Nutzungsgebühr diskutiert; die Erstellung einer Hausordnung wird eingefordert.
Die beschlossene Regelung besagt: für die Vereine ist die Nutzung frei, an privat wird für € 80 vermietet, vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeinde. Manfred Becker schlägt vor, dass Volker Deforth als einer Art Hausmeister die Bau- und Geräteaufsicht übertragen wird, was beschlossen wird.

TOP 7

1. € 15.300 außerplanmäßige Mehrausgabe sowie € 20.000 Minderausgaben im Haushalt werden ohne Diskussion nachträglich beschlossen.
   Pro Jahr werde ein Projekt verfolgt; 2007 sei dies der Weedbrunnen, gibt der Ortsbürgermeister bekannt. (Bisher für den Brunnen vorgesehene Ausgaben waren immer € 10.000. [Anm. d. Verf.])
2. Die Urbanswinzer sagen zu, die angeschafften Tische und Stühle unten am Schlossberg aufzustellen.
3. Das PVC-Rohr am Zulauf des Feuerwehrbrunnens neben dem Wasserhaus ist defekt. Manfred Becker schlägt vor, die Fa. Baumgärtner, Framersheim, die bereits freie Kapazitäten zugesagt habe, mit der Nachprüfung und Reparatur zu beauftragen.
4. Ratsmitglied Petra Schuster fragt nach, wie es um die im Juni 2005 beschlossene Rückzahlung der Beiträge zu Straßenbaumaßnahmen bestellt

sei. Der Ortsbürgermeister wird sich mit der VG-Verwaltung in Verbindung setzen.

Ehrhard Hütz

Der Kommentar

Das ging so ziemlich in die Hose – oder Caspartheater für den Gemeinderat von Gau-Heppenheim?

Eigentlich sollte hier eine Glosse stehen, doch tat ich mich sogar nach mehreren Anläufen schwer, dem Zustandekommen der in den Gemeinderatssitzungen vom 5. September und 16. Oktober monierten, falschen Veröffentlichung viel Satirisches abzugewinnen.
Tatsache ist, dass die Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligungen für die Aufhebungsverfahren der Bebauungspläne „Raiffeisenstraße“ und „Am Schlossberg“ im Amtsblatt vom 29. Juni bekanntgegeben wurde. Beide Ankündigungen tragen das Datum 22. Juni und sind versehen mit dem Namen des Ortsbürgermeisters. Der Gemeinderat, der die Durchführung in einer feststehenden Folge von Beschlüssen herbeiführen muss, hat sich aber erst in seiner Sitzung vom 26. Juni damit beschäftigt. Wieso also Datum 22. Juni? Vielleicht hilft es weiter zu wissen, dass der Redaktionsschluss dieses Amtsblattes vor der Gemeinderatssitzung lag. Da macht es sich einfach besser, ein passendes Datum zu wählen. Warum aber die Hetze mit der Bekanntgabe? Das Datum für die Bürgerbeteiligung gibt die Antwort: 5. Juli, ein Tag vor Erscheinen des nächsten Amtsblattes.
Ich habe sehr aufmerksam zugehört, als am 5. September die Frage der fehlerhaften Veröffentlichung im Rat zur Sprache kam. Bei keinem der anwesenden Ratsmitglieder gewann ich den Eindruck, dass ihm die Sache sehr eilig gewesen sei. Angedeutet wurde aber, dass Aufhebungsverfahren augenblicklich ein Schwerpunkt in der Arbeit von Herrn Caspar von der Verbandsgemeindeverwaltung seien – so ähnlich wie der Bau von Feuerwehrhäusern und Aussegnungshallen bei anderen Stellen in der Vergangenheit. Hier schließt sich zunächst der Kreis. Herr Caspar hat die Bekanntgabe der Öffentlichkeitsbeteiligung eigenmächtig in das drei Tage nach der Gemeinderatssitzung erscheinende Amtsblatt stellen lassen, in der sicheren Erwartung, dass der Gemeinderat seinem Vorschlag schon folgen werde. Das verfängliche Datum wäre normalerweise den wenigsten Lesern aufgefallen. Der Grund für die Eile mag besonderer Eifer bei der Verfolgung seiner Ziele gewesen sein.

Peinlich nur, dass der Gemeinderat anders entschied als erwartet und die Bekanntgaben jetzt nicht nur ein falsche Datum tragen, sondern eine davon schlicht falsch ist und dem Beschluss des Rates genau zuwiderläuft. Herrn Caspars Aussage, es gehöre zu seinen bestätigten Erfahrungen, dass Gemeinderäte seinen Vorschlägen folgen, mag in der Regel richtig sein. Da aber nicht er, sondern immer noch der Gau-Heppenheimer Gemeinderat über diese Fragen zu entscheiden hatte, machte Herr Caspar einen entlarvenden Fehler. Mir zeigt es sein überhebliches Selbstverständnis von Verwaltung und das Fehlen seines notwendigen Respekts vor den Aufgaben und Rechten eines Gemeinderates. Die in der Ratssitzung am 16. Oktober nach Angaben von Zuhörern erst mühsam zustande gekommene Entschuldigung war mehr als fällig und hätte vorher erfolgen müssen. Nicht nur er, alle Verantwortlichen der Verbandsgemeindeverwaltung sollten sich Gedanken machen über den Eindruck, den solche Fehler in der Öffentlichkeit hervorrufen.
Das Hinzufügen der Namen der Ortsbürgermeister unter die amtlichen Mitteilungen im Amtsblatt scheinen fast schon Routine zu sein; und dies ist sicher richtig, wenn Beschlüsse tatsächlich gefasst sind und die Veröffentlichung anschließend erfolgt. In diesem Fall wurde der Name aber „routinemäßig“ unter eine noch nicht gefällte Entscheidung gesetzt.
Ortsbürgermeister und Gemeinderat werden in Zukunft sicher darauf dringen, dass solche Fehler nicht mehr passieren. Ich verstehe, dass der Rat auf das Wissen der Fachleute bei der Verbandsgemeinde angewiesen ist und sich in seinen Reaktionen nicht weiter aus dem Fenster lehnen kann und will. Als Beobachter von außen sage ich aber an dieser Stelle, dass der Zug von Arroganz, mit dem eine Gemeinderatsentscheidung einfach im eigenen Sinne vorweggenommen wird, die letzten verbliebenen Verantwortlichkeiten von Gemeinderäten verhöhnt. Bei aller Eile und allem Eifer sollte man Demokratie glaubhaft leben – und das braucht manchmal drei Tage länger.

Gerhard Paeseler

Gau-Heppenheimer Kerb

Leider spielte in diesem Jahr das Wetter nicht ganz so mit, wie es sich alle erhofft haben.
Trotzdem ließen sich die Vereine, die Helfer und, Gott sei Dank, die Gäste nicht einschüchtern.
Nach dem Kerwekotelettessen am Freitag konnte am Samstag nach dem etwas länger andauernden Fußballspiel die Kerb noch im Trocknen eröffnet werden.
Die Hepprumer Buuwe stellten den Kerwebaum auf und sangen zur Eröffnung passende Lieder, die dem Ort und seinen Vorzügen gewidmet waren.

Die Kindertanzgruppe des TuS Gau-Heppenheim zeigte im Anschluss ihr Können und ließ die Gäste wissen, dass der Showtanz im Ort immer noch GROSS geschrieben wird.
Nach der Kindertanzgruppe spielten Norbert Heuer und Sohn Marvin mit Flügelhorn und Gitarre bekannte Stücke in zünftiger und rockiger Art.
Langsam fing es dann doch an zu regnen. Dies nahm Bürgermeister Becker zum Anlass, immer weitere Musikstücke der beiden Musiker anzukündigen und vertraute auf deren Können.
Im Anschluss wurde zum zweiten Mal eine Kerwedisco durchgeführt und als Höhepunkt unterhielt die Sängerin Franziska Fiedler für ca. 30 Min das Publikum.
Das Tanzbein musste allerdings wieder im Regen geschwungen werden.
Der Sonntag wurde traditionell mit einem Gottesdienst begonnen und ebenso traditionell spielte der MV Hessloch zum Frühschoppen und zum Mittagessen auf. Auch hier wurde die Festgemeinschaft von der Sonne verwöhnt und von starken Regengüssen gescholten, was dem darauffolgenden Kaffee und Kuchen keinen Abbruch tat.
Der folgende Montag war noch verregneter. Trotz guter Musik durch die Alleinunterhalterin Birgit Rehse und dem leckerem Wellfleisch, was - als kleiner Tipp für die Zukunft - vielleicht einmal mit Kartoffeln oder Püree anstatt mit dem trocknem Brot wie zu Kriegszeiten serviert werden könnte, war eine Kerweverbrennung nicht möglich.
Fazit: Der Regen ließ leider die Besucherzahl nur sehr gering ausfallen, trotzdem haben alle Helfer wieder tolle Arbeit geleistet und der harte Kern ließ sich selbst von Regen und Kälte die gute Laune nicht verderben.

Norbert Heuer

Das traditionelle Konzert zur Kirweih, dieses Jahr wieder in St. Urban, wurde vom Chor zu St. Rufus, Gau-Odernheim, bestritten, der unter ihrem unermüdlichen Dirigenten Fran-Josef Schefer engagiert ältere wie neuere Chorsätze sang. Pfr. i. R. Klaus Scheuermann rückte das große hundertjährige englischen Harminium mit romantischer Orgelmusik ins rechte Licht. Die Kollekte des zahlreichen Publikums erbrachte eine entsprechend stattliche Summe für den Renovierungsfonds der historischen Orgel der Schwestergemeinde Ober-Flörsheim.

Ehrhard Hütz

De Kall maant ...

Aach mit runde Fieß kummt mer gut um die Ecke.

Nachlese: Herbstfest 2006

Am 7. Oktober dieses Jahres war es wieder soweit. Gau-Heppenheim Aktiv e.V. lud ein zum 8. Herbstfest bei „Bremser un Zwiwwelkuche“. Die gelbe Fahne, welche signalisiert „Hier ist was los“, hing diesmal in der Hauptstraße 55. Entgegen dem Gesetz der Serie gab es heuer keinen Regen, was einige der Gäste trotz herbstlicher Temperaturen dazu veranlasste, den Abend draußen im liebevoll geschmückten Innenhof des Anwesens von Andreas und Sandra Schneider zu verbringen. Doch auch für die weniger temperaturresistenten Besucher war bestens gesorgt. Selbige konnten im rauchfreien Innenbereich ein warmes Plätzchen finden. Das Angebot der wie immer gestifteten Zwiebelkuchen war wieder mal sehr vielfältig, so dass es mir leider nicht gelang, alle Sorten zu verkosten. Die von mir verzehrten Proben waren auf jeden Fall hervorragend, und auch der neue Wein war ganz nach meinem Geschmack. Zur allgemeinen Kurzweil beitragend gab es wieder unser allseits beliebtes Bilderrätsel. Diesmal ging es um sogenannte „Scheunenfunde“. Auf zwölf Bildern waren Maschinen und Gerätschaften aus Omas Zeiten zu sehen, welche damals überwiegend zur Feldarbeit eingesetzt wurden. Die Aufgabe der Quizteilnehmer bestand nun darin, auf einer Liste mit 15 Begriffen (vom Latwergerührer über die Kartoffelschleuder bis zur Köpfschippe) die Bilder den entsprechenden Bezeichnungen zuzuordnen. Gleich vier der anwesenden Gäste gelang es, alle Gegenstände richtig zu benennen, so dass die Gewinner durch Losentscheid ermittelt werden mussten. Die meiste Fortune hierbei hatte Olaf Kramm (1. Preis), gefolgt von den Eheleuten Gebert aus der Mohrenmühle (2. Preis). Im weiteren Verlauf des Abends fanden auch Gäste aus dem fernen Osten den Weg zum Herbstfest. Derzeit zu Besuch bei Fam. Scholl, wollte es sich die chinesische Familie nicht nehmen lassen, „Bremser un Zwiwwelkuche“ zu versuchen. Als sich zu fortgeschrittener Stunde die Reihen langsam lichteten, die Besucher satt und frohgelaunt nach Hause zogen, die letzten Kerzen und Lichter gelöscht waren, konnten auch unsere Gastgeber ihre wohlverdiente Nachtruhe antreten, in der Gewissheit, nicht unwesentlich am Gelingen des verflossenen Abends beteiligt gewesen zu sein.

Günter Brauch

Veranstaltungsvorschau

Vom 1. bis 24. Dezember 2006, jeweils um 18:00 Uhr

Öffnen der Adventsfenster
Die Reihenfolge der Teilnehmer wird rechtzeitig bekanntgegeben

Gau-Heppenheim in „Hierzuland"

Am 20. und 21. Oktober fanden in Gau-Heppenheim Fernsehaufnahmen des Südwestfunks für die Sendung „Hierzuland" statt. Das Bild zeigt das Aufnahmeteam und Hermann Scholl, der in der Sendung am 13. November in Südwest 3 zu sehen sein wird. „Hierzuland" wird im Rahmen der Landesschau Rheinland-Pfalz zwischen 18.45 bis 19.45 Uhr ausgestrahlt.

's Blättche - herausgegeben von Gau-Heppenheim Aktiv e. V.

Redaktion: Günter Brauch, Ramon Friedrich, Ehrhard Hütz, Harald Scholl und
V. i. S. d. P.: Gerhard Paeseler, Hauptstraße 43, 55234 Gau-Heppenheim (Redaktionsadresse)
Tel.: 06731 41339, eMail: s-Blaettche@web.de

Erscheinungsweise: 3 – 4 Mal jährlich als Wurfsendung an alle Haushalte, kostenlos
Auflage 220 Stück, Umfang 8 – 16 Seiten